



bericht der jury
jury report

europan 15



bergische kooperation



selb



warszawa

Auslober

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.

in Kooperation mit

der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und den Städten Hilden, Ratingen, Solingen und Wülfrath

der Stadt Selb

sowie in Kooperation mit Europän Polska: Stadt Warszawa

Organiser

Europan – German Association for the Promotion of Architecture, Housing and Urban Planning

in cooperation with:

the Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH and the cities Hilden, Ratingen, Solingen und Wülfrath

the city of Selb

and in cooperation with Europän Polska: City of Warszawa

Koordination und Durchführung des Verfahrens

Europän – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.

Sven Kröger
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Co-ordination and management

Europän – German Association for the Promotion of Architecture, Housing and Urban Planning

Sven Kröger
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Vorprüfung

Dipl.-Ing. Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. Sven Kröger
BSc. Leon Steffani

Technical committee

Dipl.-Ing. Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. Sven Kröger
BSc. Leon Steffani

Dieses Projekt wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Freistaats Bayern, sowie vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert.

This project is subsidised with funds of the urban development programme by the Free State of Bavaria and with funds of the urban development programme by the Federal Ministry of the Interior, building and community and the Ministry of Homeland Communal Construction and Equalization of the State of North Rhine-Westphalia.



Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



Protokoll der deutsch-polnischen Jury		Report on the German-Polish-Jury Session	
1	Konstituierung der Jury	5	1 Constitution of the Jury
2	Eröffnung der Sitzung	6	2 Opening of the Jury Meeting
3	Informationsrundgang	7	3 Informative Round
4	Grundsatzdiskussion	7	4 Basic Discussion
5	Erster Wertungsrundgang	8	5 First Round of Assessment
6	Schriftliche Zusammenfassung der Arbeiten/ Festlegung der Rangfolge	8	6 Written Assessment of the Projects/ Decision about Awards
7	Aufhebung der Anonymität	14	7 Lifting the Anonymity
8	Abschluss der Sitzung	14	8 Closing the Jury Session
Teilnehmer		Participants	
	Bergische Kooperation	16	Bergische Kooperation
	Selb	17	Selb
	Warszawa	18	Warszawa

Protokoll

der Sitzung der deutsch-polnischen Jury am
21. Oktober 2019 in Innsbruck

Beginn: Montag, 21. Oktober 2019, 9.00 Uhr

Frau Karin Sandeck, Vorstandsvorsitzende von European Deutschland, begrüßt die Anwesenden zur Sitzung der deutsch-polnischen Jury des 15. European-Verfahrens. Dabei heißt sie insbesondere die internationalen Gäste willkommen, deren Beteiligung den Charakter eines länderübergreifenden Verfahrens unterstreichen. Beim 15. European-Verfahren haben sich 47 Standorte aus 12 Ländern beteiligt und es wurden 901 Projekte eingereicht. In Deutschland wurden 23 und in Polen 8 Projekte abgegeben, aus denen in den lokalen Jurys, die im September 2019 getagt haben, die Vorauswahl getroffen wurde.

Sie dankt den Vertretern der lokalen Jurys für ihre Arbeit. Die Vorauswahl wurde beim Forum der Städte und Jurys vom 18. bis 20. Oktober 2019 in Innsbruck vorgestellt und vergleichend diskutiert. Sie bittet die Vertreter aus den lokalen Jurys und die Teilnehmer am Forum, die dortigen Ergebnisse mit in die Diskussionen und die Bewertung einfließen zu lassen.

Die Jury hat die spannende Aufgabe, sich mit den unterschiedlichen Problemstellungen an den drei Standorten und den strategischen Lösungsansätzen in den Projekten auseinanderzusetzen. Dabei sollte sorgfältig vorgegangen werden, da die Aufgaben und die Projekte zum Teil sehr komplex sind. Die Vergabe von Preisen und Anerkennungen soll sich nach der Qualität der Arbeiten richten. Idealerweise sollten, im Hinblick auf die weiteren Entwicklungen an den Standorten und eine Umsetzung innovativer Projekte, an allen Standorten Preise und Anerkennungen vergeben werden. Für die drei Standorte stehen insgesamt 3 Preise à 12.000 Euro und 3 Ankäufe à 6.000 Euro zur Verfügung, darüber hinaus kann die Jury Lobende Erwähnungen vergeben, die jedoch nicht mit einem Preisgeld dotiert werden.

1 Konstituierung der Jury

Die nationalen European-Jurys bestehen in der Regel aus neun oder sieben Juroren. Da Warschau als assoziiertes Standort mitjuriert wird, hat die deutsch-polnische Jury nach European-Reglement zusätzlich einen Vertreter aus Polen.

Frau Sandeck entschuldigt Frau Lina Streeruwitz, die aufgrund eines familiären Krankheitsfalls leider kurzfristig absagen musste. Frau Dr. Irene Wiese-von Ofen wird als Stellvertreterin die Stimme von Frau Streeruwitz übernehmen.

Minutes

of the meeting of the German-Polish jury in
Innsbruck on 21 October 2019

Begin: Monday, 21 October 2019, 9:00 a.m.

Ms Karin Sandeck, President of European Deutschland, welcomes those present to the meeting of the German-Polish jury for the 15th European competition. She especially welcomes the international guests, whose participation underscores the character of a transnational competition. Forty-seven sites in twelve countries were involved in the 15th European competition and 901 projects were submitted. Twenty-three projects were submitted in Germany and eight in Poland, from which the local juries, which convened in September 2019, made a pre-selection.

She thanks the representatives of the local juries for their work. The pre-selection was presented and discussed comparatively at the Forum of Cities and Juries in Innsbruck from 18 to 20 October 2019. She asks the representatives of the local juries and the participants in the forum to contribute the results of the forum to the discussions and evaluation.

The jury has the fascinating task of examining the different issues at the three sites and the strategic approaches to solutions in the projects. Careful attention should thus be given, since the tasks and the projects are in part quite complex. The awarding of prizes and recognitions should be oriented towards the quality of the works. Ideally, prizes should be awarded and runners-up determined in view of further developments at the sites and the realization of innovative projects. For the three sites, a total of three prizes of 12,000 euro each and three runners-up with a sum of 6,000 euro each are available; in addition, the jury can award special mentions, which are, however, not endowed with prize money.

1 Constitution of the jury

The national European juries usually consist of nine or seven jurors. Since Warsaw is being co-juried as an associated site, according to the rules of European, the German-Polish jury also includes one representative from Poland.

Ms Sandeck excuses Ms Lina Streeruwitz, who, unfortunately, had to cancel at short notice due to illness in the family.

Ms Dr Irene Wiese-von Ofen will vote for Ms Streeruwitz as her proxy.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter Frau Prof. Christa Reicher einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt.

Damit hat die deutsch-polnische Jury folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Christa Reicher (Vorsitz)
Annette Friedrich
Anne Keßler
Alessandro delli Ponti
Peter Stubbe
Hubert Trammer
Prof. Mario Tvrtković
Dr. Irene Wiese-von Ofen

Stellvertreterin:

Karin Sandeck

2 Eröffnung der Sitzung

Frau Prof. Christa Reicher dankt der Jury für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt den Vorsitz. Sie bittet, dass die Diskussionen zielgerichtet und mit Respekt gegenüber dem großen Engagement, das die Verfasser in ihre Projekte eingebracht haben, geführt werden sollen. Zudem äußert sie den Wunsch, in den Diskussionen einander zuzuhören und von den Argumenten zu lernen, um so gute Entscheidungen im Einvernehmen aller Beteiligten zu ermöglichen.

Obwohl das European-Verfahren als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein RPW-Verfahren ist, schlägt die dennoch vor, sich an den in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

Die Mitglieder der Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zum Ablieferungstermin keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- die Beratung der Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern;
- es unterlassen werden, Inhalte digital während der Sitzung zu verbreiten.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, an den Aufgabenstellungen orientierten Beurteilung der Arbeiten hin.

Following a brief round of introductions, Ms Professor Christa Reicher, who abstains from voting, is unanimously selected as chairperson based on a proposal by the circle of members eligible to vote.

The German-Polish jury thus has the following composition:

Members eligible to vote:

Professor Christa Reicher (chairperson)
Annette Friedrich
Anne Keßler
Alessandro delli Ponti
Peter Stubbe
Hubert Trammer
Professor Mario Tvrtković
Dr Irene Wiese-von Ofen

Substitute:

Karin Sandeck

2 Opening of the Meeting

Ms Professor Christa Reicher thanks the jury for the trust placed in her and assumes the chairmanship. She requests that the discussions be conducted in a focused manner and take into account the great dedication that the authors invested in their projects. She also expresses the wish that the participants listen to each other during the discussions and learn from each other's arguments so as to facilitate good decisions with the agreement of all involved.

Even though the European competition as a pan-European, transnational competition is not a competition subject to the Rules and Guidelines for Competitions (GRW), she nevertheless suggests following the procedure for jury sessions as specified in the GRW.

The members of the jury ensure that they:

- have not exchanged opinions about the task or the solution to it with competition participants and will not do so during the jury session;
- did not receive any knowledge about works for the competition prior to the submission deadline;
- will deal with the discussion during the session confidentially;
- have preserved anonymity;
- will refrain from commenting on presumed authors;
- will refrain from sharing contents digitally during the session.

The chairperson mentions the jurors' personal obligation to evaluate the works objectively based on the tasks defined.

3 Informationsrundgang

Zunächst werden die zwei deutschen und der polnische Standort zusammen mit den entsprechenden Aufgabenstellungen kurz vorgestellt.

Im Anschluss bittet die Vorsitzende die Vorprüfung, in einem Informationsrundgang die vorausgewählten Projekte zu erläutern und zu präsentieren. Die jeweiligen Jury-Mitglieder der lokalen Jurys bittet sie, kurz von den Diskussionen vor Ort und dem Forum der Städte und Jurys zu berichten.

In der Reihenfolge der thematischen Gruppen werden die vorausgewählten Projekte in der alphanumerischen Reihenfolge ihrer Codes ausführlich vorgestellt. Die Vorsitzende dankt den Vortragenden für die Vorbereitung und die Vorstellung der Projekte.

Der Informationsrundgang endet um 11.45 Uhr.

4 Grundsatzdiskussion

Der Informationsrundgang hat gezeigt, dass sowohl die Problemstellungen an den Standorten als auch die Lösungsansätze in den Projekten komplex und vielschichtig sind, was eine standortübergreifende Vergleichbarkeit der Projekte erschwert. Die Projekte sollten somit für jeden Standort betrachtet und diskutiert werden.

Dabei sollten die möglichen, nachgelagerten Realisierungsprozesse an den Standorten auch mit in Betracht gezogen werden.

Die Jury entwickelt in der Diskussion folgende Bewertungskriterien:

- Unterschiedliche Nutzungen als städtebaulicher Impuls
- Nutzungskonstellationen und Synergieeffekte
- Bezug des Entwurfskonzeptes zu dem jeweiligen Standort
- Maßstäblichkeit der Projekte
- Identitätsstiftendes Potenzial
- Bezug zum Thema Produktive Städte 2 – Mobilität, Fairness, Ressourcen
- Art der Produktion
- Möglichkeit der Operationalisierung

Das Preisgericht diskutiert alle Arbeiten vergleichend pro Standort, zunächst ohne Abstimmung. Dabei werden die Beurteilungen durch die lokalen Jurys berücksichtigt.

3 Information Round

The two German and the one Polish site are first presented briefly along with the corresponding tasks. The chairperson then asks for a preliminary review to be outlined and presented in a round of information about the pre-selected projects. She asks the respective jury members from the local juries to briefly report on the discussions on-site and at the Forum of Cities.

In the sequence of the thematic groups, the pre-selected projects are presented in detail based on the alphanumerical sequence of their codes.

The chairperson thanks the presenters for preparing and presenting the projects.

The round of information ends at 11:45 a.m.

4 Basic Discussion

The round of information has shown that both the problems at the sites and the approaches to solutions in the projects are complex and multifaceted, thus making it difficult to compare the projects in a cross-site manner. The projects should thus be considered and discussed for each specific site.

The possible, subsequent process of realization at the sites should therefore also be taken into consideration.

The jury develops the following evaluation criteria in the discussion:

- Various uses as a stimulus for urban development
- Constellations of uses and synergy effects
- Reference of the design concept to the respective site
- Scale of the project
- Identity-creating potential
- Reference to the topic of Productive Cities 2 – Mobility, Fairness, Resources
- Type of production
- Possibility to be operationalized

The prize jury discusses all the works for each site comparatively, initially without voting. The assessments of the local juries are taken into account in the process.

5 Erster Wertungsrundgang

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass alle Projekte sich bereits in der Engeren Wahl befinden und damit ihre Qualität unter Beweis gestellt haben. Sie schlägt vor, einen ersten Wertungsrundgang durchzuführen, in dem über die Beiträge abgestimmt wird. Dabei sollen die innovativen Ansätze und Lösungen in Bezug auf das Thema und den Standort Berücksichtigung finden.

Im Anschluss an die Diskussion wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt, der wie folgt (ja:nein) abgestimmt wird:

Bergische Kooperation	
BT501 Bergisch Plugin	8:0
IY581 Co-Productive Cities: Living Lab	0:8
RE765 The Productive Region	8:0

Selb	
DD799 Scherben bringen Glück	8:0
JU342 connective HOTSPOT(s)	1:7
TL015 ALL INCLUSIVE!	0:8
VB694 Selbstgemacht	8:0

Warschau	
BO542 POTENTIALS UNLOCKED: New Huta	1:7
HS406 FEEDBACK PLACEMAKING	8:0
OQ961 NEW neighborHUT	8:0
XI652 VOLCANO - HUTA WARSZAWSKA	8:0

Damit wurden 4 Arbeiten im ersten Wertungsrundgang mehrheitlich ausgeschlossen, 7 Wettbewerbsbeiträge sind im weiteren Verfahren.

6 Schriftliche Zusammenfassung der Arbeiten / Festlegung der Rangfolge

Über die Rangfolge bzw. Prämierungen der verbleibenden Arbeiten wird nach einer erneuten Diskussion, bei der die Preisrichterinnen und Preisrichter mündlich die Bewertung der einzelnen Arbeiten darlegen, abgestimmt.

Bergische Kooperation

Preis

BT501 Bergisch Plugin	6:2
-----------------------	-----

Preis

RE765 The Productive Region	5:3
-----------------------------	-----

5 First Round of Evaluation

The chairperson mentions the fact that all the projects have already been shortlisted and thus proven their quality. She proposes conducting a first round of evaluation, in which the contributions will be voted on. Innovative approaches and solutions with respect to the topic and site should be taken into consideration in doing so.

Following the discussion, a motion regarding whether each work will continue to the next round is put forward and voted on as follows (yes:no):

Bergische Kooperation	
BT501 Bergisch Plugin	8:0
IY581 Co-Productive Cities: Living Lab	0:8
RE765 The Productive Region	8:0

Selb	
DD799 Scherben bringen Glück	8:0
JU342 connective HOTSPOT(s)	1:7
TL015 ALL INCLUSIVE!	0:8
VB694 Selbstgemacht	8:0

Warsaw	
BO542 POTENTIALS UNLOCKED: New Huta	1:7
HS406 FEEDBACK PLACEMAKING	8:0
OQ961 NEW neighborHUT	8:0
XI652 VOLCANO - HUTA WARSZAWSKA	8:0

The majority thus rejected four works in the first round of evaluation; seven competition submissions proceed further.

6 Written Summary of Works / Specification of Ranking

The ranking and/or awarding of prizes to the works that remain is voted on after renewed discussion, in which the jurors orally present an evaluation of the individual works.

Bergische Kooperation

Prize

BT501 Bergisch Plugin	6:2
-----------------------	-----

Prize

RE765 The Productive Region	5:3
-----------------------------	-----

Bergisch Plugin

Die Aufgabenstellung, für vier Städte des Bergischen Landes südöstlich von Düsseldorf mit unterschiedlicher Größe und Eigenart, übertragbare Elemente im Kontext einer regionalen Entwicklung als auch der örtlichen baulichen Gestaltung selbst zu entwickeln, ist eine systemische wie gestalterische Herausforderung. Die Verfasser*innen der Arbeit „Bergisch Plugin“ sind dieser Herausforderung hervorragend gerecht geworden. Sie entwickeln Planungsprinzipien, die sich auf die übrigen zur Bergischen Kooperation zählenden Städte verschiedener Art und Größe jeweils übertragen lassen. Die neun vorgeschlagenen Prinzipien eignen sich ebenso für die Weiterentwicklung des Bestandes wie für den Neubau. Sie sind klar beschrieben und in Systemskizzen so abgeleitet, dass sie verständlich und anpassungsfähig sind. Zugleich verbinden sie die theoretische Herleitung schlüssig mit praktischen möglichen Prozessen der Umsetzung. Trotz der Anwendung in unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten ist erkennbar, dass sie mit den heutigen Herausforderungen der Ökologie, Dichte, Mischnutzung, Mobilität und Gestaltqualität gerecht werden. Die Auseinandersetzung mit dem innerstädtischem Grün sowie der Gestaltung des öffentlichen Raumes in seiner Vielschichtigkeit führt zu einem verbesserten städtebaulichen Ganzen. Das wiederum kann

- bei aller Unterschiedlichkeit der Ausgangssituation
- jeweils zu einer Verbesserung der baulich-räumlichen Gestaltung und des Nutzungsgefüges führen und damit Identität stiftend wirken. Damit entsteht ein Kreislauf: der Bestand (Denkmal oder Bestandsensemble) als ein die Identität des Ortes stärkendes Element wird zur Stabilisierung des Umbruchs genutzt; zugleich wird die Veränderung deutlich gemacht und ein Zukunftsbild zum Ausdruck gebracht. Gestützt auf diese übertragbaren und dennoch spezifischen und individuellen Prinzipien, ist den Verfasser*innen mit den „Plugins“ ein überzeugendes Gesamtkonzept gelungen, wie man an den weiter ausgearbeiteten Beispielen sehen kann.

The Productive Region

„The Productive Region“ überzeugt durch die Erarbeitung einer ganzheitlichen Planungsstrategie ausgehend von den European 15-Themen: ökologische Ressourcen, neue Mobilität und Fairness in Verbindung mit einem regionalen gemeinschaftlichen Ansatz für die Bergische Kooperation, der individuell auf lokale Qualitäten und Potenziale der verschiedenen Standorte reagiert. Die Arbeit vermittelt gleichzeitig Bilder, die für eine lebendige und lebenswerte Region stehen. Die Strategie für die Region ist als logisches und tragfähiges Konzept aufgebaut, das von übergreifenden Leitbildern ausgehend einen Instrumentenkoffer zu den Themen Raum, Nutzung, Ökologie und Mobilität anbietet. Angewendet auf den jeweiligen Standort,

Bergisch Plugin

The task of developing elements that can be transferred within the context of regional development as well as the local structural design itself for four municipalities of different size and character in the Bergisches Land to the southeast of Düsseldorf is both a systemic and design challenge. The authors of the work ‘Bergisch Plugin’ address this challenge in an outstandingly suitable manner. They develop planning principles that can be transferred respectively to the other municipalities of different size and character that are part of the Bergische Kooperation. The nine principles proposed are suitable for further developing what already exists as well as for new construction. They are clearly described and differentiated in system sketches in such a way that they are understandable and adaptable. They also combine a theoretical basis with practical, possible processes of implementation in a coherent manner. Despite their use in different local circumstances, it is recognizable that they address current challenges with respect to ecology, density, mix of uses, mobility, and design quality. The examination of green space within the city and design of public space with its multidimensional nature leads to improved urban development as a whole. This, in turn, can—despite of all the differences in the baseline situation—lead respectively to an improvement of the architectural-spatial design and the structure of uses and thus have an identity-creating effect. A loop is thus created: what already exists (monument or ensemble of existing buildings) as an element that strengthens the identity of the location is used to stabilize the transformation; the change is simultaneously made clear and a vision of the future expressed. Based on these transferrable and nonetheless specific and individual principles, with the ‘plugins’, the authors succeed in creating a convincing overall concept, as can be seen in the examples that have been elaborated in more detail.

The Productive Region

‘The Productive Region’ convinces by elaborating a holistic planning strategy based on the topics of European 15: ecological resources, new mobility, and fairness, in combination with a regional, collective approach to the Bergische Kooperation that reacts individually to the local qualities and potentials of the different sites. The work simultaneously communicates pictures that represent a vibrant and liveable region.

The strategy for the region is developed as a logical and sustainable concept that offers a comprehensive guiding principle based on a tool kit for the topics of space, use, ecology, and mobility. Applied to the respective sites, the concept finds coherent implemen-

findet das Konzept in vernetzten Infrastrukturen und Kreislaufsystemen seine folgerichtige Umsetzung und Verortung.

Die Strategie erscheint sehr gut geeignet, um ein gemeinsames Qualitätsverständnis für die künftige städtebauliche Entwicklung in der Region der Bergischen Kooperation zu vermitteln.

Der Arbeit gelingt es, die regionale Strategie auf unterschiedliche lokale Situationen planerisch anzuwenden und daraus konkrete, städtebaulich tragfähige Konzepte zu entwickeln, die vielseitige räumliche Angebote schaffen. Die gewünschte Nutzungsvielfalt und Nutzungsmischungen der produktiven Stadt werden mit lokalen Besonderheiten und Traditionen verknüpft und ermöglichen so identitätsstiftende Quartiere.

Das System aus Nachbarschafts- und Quartierszentren ist ein guter Beitrag zu ressourcensparenden gemeinschaftlichen Nutzungen. Besonders positiv erscheinen auch die für jeden Standort entwickelten schlüssigen Mobilitätskonzepte, die Fuß- und Radverkehr in den Mittelpunkt stellen.

Die Gestaltung der Beispielgebiete nimmt Rücksicht auf die bisherige Entwicklungen. Auf dieser Basis werden urbane Räume mit unterschiedlicher Dichte entworfen. Die Gebäudekubaturen, die Freiraum und Infrastrukturen bleiben trotz der Anwendung gleicher Planungsbausteine individuell und abwechslungsreich.

Die Darstellung der Details vermittelt glaubhaft und anschaulich die Atmosphäre von nachhaltigen und lebendigen Nachbarschaften. Die räumliche Antwort für das Gebiet Wülfrath-Düssel, mit einer äußerst dichten Bebauung auf den bestehenden Siedlungsdruck zu reagieren, wird kritisch hinterfragt.

Selb

Preis

DD799 Scherben bringen Glück 6:2

Lobende Erwähnung

VB694 Selbstgemacht 8:0

**Scherben bringen Glück -
Das Produktive Herzstück für Selb**

Der konzeptionelle Ansatz, das Bahnhofsgelände an zentraler Stelle in der Stadt als produktives Herz zu verstehen und somit dem Ort die wichtigen Funktionen der Begegnung, der Produktion und des Aufenthaltes wiederzugeben, wird von der Jury gelobt. Neben der Herausstellung der Bedeutung von Porzellanfabrikation, die identitätsstiftend am Standort verankert wird, sind es vor allem neue Allianzen der Akteure aus Wirtschaft, Handwerk, Hochschulen und

tation and localization in networked infrastructures and circulation systems.

The strategy seems highly suitable for communicating a shared understanding of quality for the future urban planning development in the region of the Bergische Kooperation.

The work succeeds in applying the regional strategy to different local situations in terms of planning and concrete, sustainable urban-development concepts that provide multifaceted spatial offerings. The desired diversity and mix of uses in the productive city are linked with local characteristics and traditions and thus facilitate identity-creating districts.

The system of neighbourhood and district centres is a good contribution to resource-saving collective uses. The coherent mobility concepts focussing on foot and bicycle traffic that have been developed for each site also seem especially positive.

The design of the sample areas takes the developments thus far into account. Urban spaces with various densities are designed on this basis. The building volumes, open spaces, and infrastructures remain individual and varied despite the use of similar planning components.

The depiction of details credibly and vividly conveys an atmosphere of sustainable and vibrant neighbourhoods. The spatial response of reacting to the existing urban pressure with extremely dense building development in the area of Wülfrath-Düssel is, however, viewed critically.

Selb

Prize

DD799 Scherben bringen Glück 6:2

Special Mention

VB694 Selbstgemacht 8:0

**Scherben bringen Glück -
Das Produktive Herzstück für Selb**

The conceptual approach of understanding the train station site at a central location in the city as a productive heart and thus once again giving it the important function of facilitating encounters, production, and spending time is commended by the jury. Besides accentuating the significance of porcelain production, which is anchored at the site in an identity-creating way, above all new alliances of stakeholders from commerce, craft, universities, and

Zivilgesellschaft, die kooperativ und glaubhaft an der Umsetzung der Aufgabe wirken sollen und so zum Gelingen beitragen können.

Die programmatische Kodierung mit einer ausgewogenen Mischung von Produktion, Wohnen, Ausstellungen, Serviceangeboten und Dienstleistung wird als sinnvoll erachtet. Auch die Konzentration und die räumliche Verknüpfung der Mobilitätsträger (Bahn, Car-Sharing, Fahrrad etc.) in einem Hub im Osten des Geländes erscheint schlüssig. Die Ausbildung eines Grünraumes im Norden wird als räumliche und funktionale Ergänzung und Übergang zum Wohngebiet begrüßt.

Die konzeptionelle Idee, einen zentralen Ankommens- und Aufenthaltsplatz mit einer produktiven Promenade Richtung Westen zu kombinieren, ist sehr überzeugend. Vor allem die Setzung des neuen Campus, im Zusammenspiel mit neuen Gebäudestrukturen und dem Bahnhofsgebäude, schafft klare und gut proportionierte Räume. Die Körnigkeit der Gebäude, die Bildung der Höfe im Norden, die klare Adressierung an der Promenade und die attraktiven Aufenthaltsorte sind weitere positive Aspekte des Entwurfes. Das Bahnhofsgebäude wird angemessen in Szene gesetzt und dient dabei als Schnittstelle zwischen der bestehenden Stadt und dem Campus. Dieses hat das Potenzial ein neues, starkes „produktives Herz“ zu bilden. Die Anordnung des Kreisverkehrs vor dem Bahnhofsgebäude wird kritisch gesehen. Damit wird die Chance vertan, die Anbindung an den Kontext herzustellen. Auch die Wohnstrukturen im Süd-Westen können in dieser Form nicht hinreichend überzeugen.

Die vorgeschlagenen Entwicklungsphasen bieten eine robuste und marktgerechte Lösung für die qualitätsvolle Umsetzung an – auch im Hinblick auf die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen 2023. Insgesamt stellt die Arbeit eine dem Ort angemessene Konzeption dar, die sensibel auf den zentralen Bereich des Areals reagiert und eine langfristige Entwicklung bei phasenweiser Umsetzung zulässt.

Selbstgemacht

Die Arbeit überrascht mit einem Vorschlag, der zum einen den Mangel an klaren räumlichen Strukturen durch bauliche Ergänzungen („Bausteine“) im Übergang zur Innenstadt beheben möchte und zum anderen eine zurzeit unstrukturierte Landschaft im Bahnhofsumfeld großzügig als „produktiven Park“ neu interpretiert und die „produktive Stadt“ damit um ein weiteres Thema ergänzt.

Die Produktion, die durch Sanierung ermöglicht wird, soll durch „Phytoremediation“ erfolgen. Hierfür haben die Verfasser ein sehr spezielles und detailliertes Konzept erarbeitet. Selbst wenn die vorgeschlagenen Umsetzungsschritte im Hinblick auf zukünftige Erwartungen an die Stadtentwicklung nicht ganz realistisch erscheinen, wird hier ein Vorschlag unterbreitet, der für einzelne Phasen interessant sein kann: Maßnah-

civil society are supposed to be involved both cooperatively and credibly in realizing the task, and thus contribute to its success.

The programmatic coding with a balanced mix of production, housing, exhibitions, and services is considered suitable. The concentration and spatial link with mobility providers (train, car-sharing, bicycles, et cetera) in one hub on the eastern part of the site also seems convincing. Creating a green space to the north is welcomed as a spatial and functional supplement and transition to the residential area.

The conceptual idea of combining a central square for arriving and spending time with a productive promenade towards the west is very convincing. Above all the positioning of the new campus, in interplay with new building structures and the train station building, gives rise to clear and well-proportioned spaces. The granularity of the building, the forming of courtyards to the north, the creation of a clear address on the promenade and attractive places for spending time are further positive aspects of the design. The train station building is suitably staged and thus serves as an interface between the existing city and the campus. This has the potential to form a new, strong, ‘productive heart’.

The arrangement of the roundabout is viewed critically. It squanders the opportunity to produce a connection to the context. The housing structures to the southwest are also not sufficiently persuasive in this form.

The proposed phases of development offer a robust solution that is in line with market requirements for high-quality realization – also with respect to the Bavarian-Czech Friendship Week in 2023.

Altogether, the work presents a concept suitable for the location that reacts to the central area of the site and allows for long-term development with implementation in phases.

Selbstgemacht

The work surprises with its proposal, on the one hand, of wanting to rectify the lack of clear spatial structures by means of structural additions (‘building blocks’) in the transition to the city centre, and, on the other, of generously reinterpreting a currently unstructured landscape in the surroundings of the train station as a ‘productive park’ and thus supplementing the ‘productive city’ with an additional topic.

Production, which becomes possible by means of rehabilitation, is supposed to occur by means of ‘phytoremediation’. The authors have elaborated a very special and detailed concept for this. Even if the proposed realization steps do not seem entirely realistic with respect to the future expectations connected with the development of the city, a proposal that might be interesting for individual phases is

men der Landschaftspflege werden mit einer schwierigen Altlastensanierung so verbunden, dass sich Potenziale für neue Gestaltungsoptionen ergeben können.

Betrachtet man den heute wenig definierten und vernachlässigt wirkenden Ort, erscheint ein solcher Zugriff auf städtische Bodenressourcen zwar unwirtschaftlich, wäre aber als Übergangslösung durchaus denkbar.

Die Würdigung dieses Beitrages möge die kommunalen Akteure ermuntern, bei der weiteren städtebaulichen Entwicklung auch jene kleinen Flächen aufzuspüren, mit denen der städtebauliche Kontext sinnvoll ergänzt werden kann, sowie in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen auch temporäre freiraumplanerische „Zwischennutzungen“ in den Blick zu nehmen.

Warschau

Preis

HS406 FEEDBACK PLACEMAKING 8:0

Anerkennung

OQ961 NEW neighborHUT 6:2

Lobende Erwähnung

XI652 VOLCANO - HUTA WARSZAWSKA 8:0

FEEDBACK PLACEMAKING

Nach Ansicht der nationalen Jury beantwortet dieses Projekt die komplizierte und vielschichtige Aufgabe, die an die Teilnehmer am Standort Warschau gestellt wurde, am besten.

Die Verfasser schlagen einen hoch entwickelten Werkzeugkasten vor, dessen Lösungen präzise auf die Bedingungen des Standorts entsprechen.

Das Projekt beweist, dass die Verfasser die Auslobung umfangreich durchgearbeitet haben und ihre Antworten mit den Zielen in Einklang stehen.

Es wurden gut durchdachte Entwicklungsprozesse für das Areal vorgeschlagen. Das Projekt identifiziert die Akteure innerhalb dieser Prozesse und schlägt Schnittstellen zwischen ihnen vor. Es besteht die Möglichkeit für Experimente und Veränderung innerhalb des Prozesses, wobei keine Funktionen von vornherein vorgeschrieben werden.

Die wenigen, nicht passenden Vorschläge, wie die zu kurzen Pachtperioden der Grundstücke für die eingeladenen Projektpartner, können leicht verändert werden, ohne das Grundkonzept zu ändern.

Die allgemein gehaltenen und nicht besonders vertieften räumlichen Vorschläge scheinen die richtige Antwort für einen Standort dieser Art darzustellen.

Besonders im Vergleich mit den anderen, eingereich-

made here: landscape maintenance measures are combined with complex environmental remediation in such a way that potentials for new design options can result.

If one considers the today little defined and neglected-seeming location, such a use of municipal soil resources seems uneconomical, but would be entirely conceivable as a transitional solution.

Honouring this contribution is intended, in connection with the further urban-planning development, to encourage municipal stakeholders to also identify such small areas with which the urban-planning context can be supplemented in a logical way and to take temporary, open space planning ‘interim uses’ into consideration in the various phases of development.

Warsaw

Prize

HS406 FEEDBACK PLACEMAKING 8:0

Runner-up

OQ961 NEW neighborHUT 6:2

Special Mention

XI652 VOLCANO - HUTA WARSZAWSKA 8:0

FEEDBACK PLACEMAKING

In the opinion of the final jury phase, this project clearly provides the best answer to the multi-layered and complicated task given to the participants involved in the project for the Warsaw site.

The authors have proposed a rich toolbox of solutions that responds to the conditions of the site in a suitable way. The submission shows that its authors have studied the project dossier in depth, and that their response fully corresponds with the objectives presented there.

Deeply thought-through development processes have been provided for this site. The project identifies the participants in the process and also proposes interfaces between them. The project allows for experimentation and change, and does not prejudge any functions or relationships a priori.

The minor unsuitable proposals such as the too short period of time for renting the plots of land to the partners invited can be easily corrected without making changes to the important layers of the project.

The quite general and not very deeply developed approach to the spatial questions in the project seems to be the right answer in connection with such a type of site, especially after comparing it with

ten Arbeiten. Gleichzeitig adressieren die limitierten räumlichen Ansätze auch die Struktur des Bestandes und dessen charakteristische Elemente, plausibel.

Die Stärke des Projektes liegt unter anderem in der Verstärkung und Wertschätzung der bestehenden Strukturen.

Das Verhältnis von Industrie und anderen Strukturen im Gebiet wird auf eine interessante Art behandelt.

NEW neighborHUT

In dem Projekt werden klare räumliche Strukturen und mögliche Verhältnisse zwischen den einzelnen Teilen vorgeschlagen. Die allgemeinen Prinzipien des Projektes, wie die Funktionen der Pufferzonen und das System der Nachbarschaften, die in das Raster der Grüngürtel eingefügt werden, sind sehr überzeugend. Die Vorschläge bezüglich der Nutzung der Abstellgleise, des intermodalen Knotens und der Straßenbahnschleife sind sehr überzeugend.

Die temporäre Nutzung der Zone B scheint folgerichtig und die entsprechende Antwort auf die Aufgabenstellung an diesem Standort.

Das Verhältnis zwischen Produktion und den anderen Funktionen ist im Allgemeinen gut gelöst, auch wenn die Maßnahmen im Bereich D als problematisch zu erachten sind.

In einigen Details scheint das Projekt nicht ausreichend entwickelt zu sein. Unter den problematischen Aspekten sind die Beziehungen zwischen der Straßenbahnschleife und den vorgeschlagenen Nachbarschaften, zwischen den neuen Metrostationen und den Nachbarschaften und zwischen den Metrostationen und der Straßenbahnschleife, zu nennen. Ein weiterer problematischer Punkt ist die Platzierung der künstlichen Seen für die Fischfarmen nahe am Stahlwerk. Als Puffer für den Lärm des Werks gedacht, würden diese die Reichweite der Geräusche verstärken. Die Nachbarschaft im Bereich D ist zu nahe an den Produktionsanlagen. In einigen Punkten scheint das Projekt nicht vollständig durchdacht.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen und Rahmenbedingungen für den Standort müssten weiter entwickelt und zum Teil verändert werden, um vollkommen überzeugend zu sein.

Ein Bereich der vorgeschlagenen Lösungen entspricht dem Thema der produktiven Städte.

VOLCANO - HUTA WARSZAWSKA

Das Volcano-Projekt wurde für die konzeptionelle neuordnende Vision, die es beinhaltet, wertgeschätzt.

Statt einem realistischen, programmatischen Vorschlag, der in hypothetische und fragile Bereiche angewandt werden soll, wurde das Projekt als kritisches Manifest bezüglich des städtischen Potenzials des Areals gesehen, das mit einer avantgardistischen und provokativen Darstellung auf der ersten Tafel, Aufmerksamkeit und

the other projects submitted. At the same time, the limited spatial proposal also addresses the structure of the space and its most characteristic elements in a suitable way.

The strengths of the project also include emphasizing and appreciating the existing elements of the project site. The relationships between industry and other elements in the area are addressed in a very interesting manner as well.

NEW neighborHUT

The project proposes a clear spatial structure as well as the possible relations between the consisting parts of it. The general principles of the project such as providing the zone of buffer functions and creating the system of neighborhoods composed into the grid of the green belts are very convincing. The proposals concerning the use of the railway sidings, the intermodal hub, and the tramway loop seem to be very proper.

The temporary use of the zone B seems convincing and the right answer to the objectives concerning that area.

The relation between the production and the other function is generally properly solved, however the decisions concerning the area D are problematic.

In some of the details, the project seems to be not perfectly developed. Among the problematic questions are the relations between the proposed tramway loop and the proposed neighborhoods, between the new metro stations and the proposed neighborhoods as well as between the metro stations and the tramway loop. The problematic question is also the proposal of the locating the artificial lakes for fish farming at the threshold of the steel mill. Thought by the authors as the part of the buffer zone in fact would strengthen the noise of the steel mill production. The D-Zone neighborhood is located too close to the noisy production facilities.

In some fields the project seems not to be fully clear.

The project provides the convincing set of the intentions and general guidelines concerning the area but in order to be fully convincing it would need further development as well as some changes.

A repertoire of the solutions proposed in the project, fits into the subject of the Productive Cities.

VOLCANO - HUTA WARSZAWSKA

The Volcano project has been appreciated for the conceptual reframing vision it offers.

Rather than as a realistic programmatic proposal, engaging into hypothetical and fragile zoning orientations, this proposal has been read as a critical manifesto on the urban potential of the area, dressed in the avantgardistic and provocative graphic outlook of the first panel, which attracted attention and made

Diskussionen zwischen den Jurymitgliedern erzeugt. In einem Gebiet mit hochtechnischen Variablen und Unwägbarkeiten, die mit zukünftigen Entwicklungen der Schwerindustrie zusammen hängen, schlagen die Verfasser eine andere Rolle für das Projekt vor: es soll ein narratives Werkzeug darstellen, um den Standort kritisch neu zu interpretieren, anstatt urbane Lösungen zu präsentieren. Bei radikalen Problemstellungen kann eine radikale Version helfen, die Herausforderungen zu definieren und zu analysieren.

Das Projekt stellt die bestimmenden städtischen Zutaten klar heraus, verbindet die vorhandenen Mobilitäts- und Landschaftssysteme bis zum Erscheinen neuer, programmatischer Hauptdarsteller. Aus dieser Perspektive sind die vorgeschlagenen „volumetrischen Ensembles“ oder „Megaobjekte“ nicht relevant für ihre dargestellte Funktion, sondern vielmehr in ihrer formellen und typologischen Organisation.

Die neuen Strukturen werden dann interessant, wenn man sie als adaptierbare Volumen liest, die spezifische räumliche Bedingungen definieren. Die Stadt als poröser Campus; die großstädtische Sichtbarkeit der Industrie; die Notwendigkeit der vielschichtigen Besetzung und Mischung auf den Grundstücken – dieses sind grundsätzliche Themen für die Zukunft des Areals. Mit diesem Projekt werden diese Fragestellungen herausgestellt und als starke Symbole, statt als realistische Vorschläge, definiert.

Aus dieser Sicht ist der Hochhaus-Strip neben der bestehenden Industrie, ein interessantes Beispiel, wie die horizontal ausgerichteten industriellen Monumente zu einer neuen Sichtbarkeit innerhalb der Metropole geführt werden könnten und dabei mit einem Wand-ähnlichen volumetrischen „Statements“ kombiniert werden. Damit entspräche, die Nähe zu Universitäten vorausgesetzt, die formale Struktur eher einem vertikalen Campus, als einer Wohnnutzung.

7 Aufhebung der Anonymität

Die digitalen Verfasserumschläge werden im Internet geöffnet und die Namen der Verfasser verlesen (siehe Liste der Preisträger und Teilnehmer auf den Seiten 16ff.).

8 Abschluss der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Prof. Christa Reicher, dankt den Anwesenden für die guten und sachlichen Diskussionsbeiträge und die konzentrierte und engagierte Zusammenarbeit. Die prämierten Projekte haben sehr gute Beiträge für die Aufgabestellungen an den jeweiligen Standorten geleistet.

Mit Dank an die Vorprüfung für die sehr gute Vorbereitung der Sitzung gibt Frau Prof. Reicher den Vorsitz zurück.

debate among the jury.

In an area presenting highly technical variables and unknowns linked to future evolution of hard production, the team proposes to give the project a different role: becoming a narrative tool to critically interpret the site, rather than a catalogue of urban solutions. When radical problems emerge, a radical vision can help define and analyse retroactively the challenges at stake.

The project identifies the constituting metropolitan ingredients of the area with a radical strength, associating the existent mobility and landscape systems, to the emergence of new programmatic protagonists. In this perspective, the proposed “volumetric ensembles” or “mega-objects” are not pertinent for their vocational destination, but rather in their formal and topological organization.

The new volumes become interesting when read as adaptable volumes, defining specific original spatial conditions. The city as a porous campus; the metropolitan visibility of the industry; the necessity of multilayered-plot occupation and mix – these are fundamental topics for the future of the area. In this project, these issues are identified and defined as strong symbols rather than as realistic proposals.

In this perspective the association of a high-rise strip, next to the existing industry, is an interesting example of how the productive horizontal monument, could find a new visibility in the metropolis, combining with a wall-like volumetric “statement”. That said, given the proximity of universities, the formal proposal would better fit a vertical campus, than a housing program.

7 Lifting of Anonymity

The digital envelopes from the authors are opened on the Internet and the names of the authors are read out (see the list of prize-winners and participants on pages 16ff.).

8 Conclusion of the Meeting

The chairperson, Ms Professor Christa Reicher, thanks those present for the good and objective contributions to the discussion and the concentrated and dedicated collaboration. The award-winning projects have provided very good contributions to the respective sites.

Ms Professor Reicher relinquishes the chairmanship with thanks to the preliminary selection for the good preparation for the meeting.

Frau Sandeck dankt im Namen des Auslobers allen am Wettbewerbsverfahren Beteiligten, besonders der Vorsitzenden, Frau Prof. Christa Reicher, für die souveräne Leitung der Sitzung und den Mitgliedern der Jury für die lebendigen Diskussionen.

Sie gratuliert allen Gewinnern zu ihrem Erfolg und verweist auf die Preisverleihung, die am 13. Dezember 2019 in Berlin stattfinden wird.

Die Sitzung schließt um 15.30 Uhr.

Das Protokoll wurde mit der Vorsitzenden, Frau Prof. Christa Reicher, abgestimmt.

Berlin, November 2019
Sven Kröger

On behalf of the organizer, Ms Sandeck thanks all those involved in the competition process, in particular the chairperson, Ms Professor Christa Reicher, for her confident management of the meeting, and the members of the jury for the lively discussion.

She congratulates all the winners on their success and mentions the awards ceremony, which will take place in Berlin on 13 December 2019.

The meeting concludes at 3:30 p.m.

The minutes have been agreed on with the chairperson, Ms Professor Christa Reicher.

Berlin, November 2019
Sven Kröger

Preis / Prize**Bergisch Plugin**

Vassilissa Airaudo (DE), Architektur
 Daniel Branchereau (DE), Architektur
 Moritz Scharwächter (DE) Architektur
 Nikolai Werner (DE), Stadtplanung

Preis / Prize**The Productive Region**

Marc Rieser (DE), Stadtplanung

Bergische Kooperativen

Jeremias Walter (DE), Architektur

Condensed diversity

Runde Andre Naustvik (NO), Architektur
 Tilla Tine Bårdsdatter Bønes (NO), Architektur
 Mats Johnansen Engdal (NO), Architektur
 Mitarbeit:
 Mohaymen Moradinasrabadi (DE), Architektur

Co-productive Cities:**Living Lab Bergische Kooperation**

Raphael Dietz (DE), Architektur
 Anne-Catherine Dietz (CH), Architektur
 Charlotte Eller (DE), Architektur

HYBRID URBANITY

Nina Krass (DE), Architektur

MIX AND MATCH

Julia Shapiro (DE), Architektur
 Johannes Meinzer (DE), Architektur

Lokale Jury / local jury

Prof. Kunibert Wachten (Vorsitz / chairperson)
 Christof Gemeiner
 Uta Schneider
 Jochen Kral
 OB Tim Kurzbach
 Dr. Claudia Panke
 Peter Stuhlträger
 Prof. Rolf Westerheide
 Irene Wiese-von Ofen

Stellvertreter / Substitutes

Frank Boberg
 Lutz Groll
 Hartmut Hoferichter
 Dr. Stefan Holl

Preis / Prize**Scherben bringen Glück -****Das Produktive Herzstück für Selb**

Simon Gehrman (DE), Architektur
 Roderich Eßmann (DE), Architektur
 Robin Thomä (DE), Architektur
 Margarita Vollmer (DE), Architektur

**Lobende Erwähnung / Special Mention
Selbstgemacht.****Building the town of the future by ourselves**

Alberto Montiel Lozano (ES), Architektur
 Pedro de la Torre Prieto (ES), Architektur
 Mitarbeit:
 David Belmonte Garcia (ES), Architektur

ALL INCLUSIVE

Konrad Wolf (DE), Architektur
 Romina Falk (DE), Architektur
 Sophia Frommel (DE), Architektur

BUILDING BRIDGES

Johannes Bretschneider (DE), Architektur
 Adrian Birkenmeier (DE), Architektur
 Mitarbeit
 Leonhard Hohenbild (DE), Stadt- und Regionalplanung

connective HOTSPOT(s)

Milla Koivulehto (FI) Architektur
 Josef Steckermeier (DE), Architektur
 Thomas Spitzer (DE), Geographie

DIE LOCKSCHUPPEN

Tuan Tong (DE), Architektur

INTER-SELB

Anastasia Svirski, (DE), Architektur
 Julia Tarsten (DE), Architektur
 Lars Restemeier (DE), Architektur
 Eerika Alev (EE), Architektur

Looops

Mario Kunze, (DE), Stadtplanung
 Ronny Kaufmann (DE), Architektur

MADE IN SELB

Virginia de Jorge-Huertas (ES), Architektur
 Michele di Maggio (IT), Architektur

Railway Switch

Luis Alejandro Galiano, (ES), Architektur
 Adam Ukleja (PL), 3D-Design

roofs for future

Simon Krönert (DE), Architektur
 Jonas Virsik (DE), Architektur

Selb-Aš 2023 continues -**Production.Transformation.Commoning**

Martin Franck, (DE), Architektur
 Simona Schröder (DE), Architektur
 Julian Griese (DE), Architektur

THE NEW PRODUCTIVE HABITAT OF SELB

Leonardo Zuccaro Marchi (IT), Stadtplanung
 Alice Covatta (IT), Architektur
 Piero Medici (IT), Architektur
 Mitarbeit:
 Eirini Trachana (GR), Landschaftsarchitektur
 Elisa Gallazzi (IT), Architektur
 Luca Parlange (IT), Architektur
 Wenwen Sun (NL), Architektur

Trainsformation Selb

Radostina Radulova-Stahmer (DE), Architektur
 Deniza Horländer (DE), Architektur
 Mitarbeit:
 Viktoriya Yeretska (AT), Architektur
 Anna Kartin Ebenführer (AT), Architektur
 Carina Mazelle (AT), Stadtplanung
 Mendi Kocis (AT), Stadtplanung

wall for all

Jurek Fahrenholt (DE), Architektur
 Paul Dekorsy (DE), Architektur
 Theresa Kühmstedt (DE), Architektur
 Martin Langner (DE), Architektur
 Elisabeth Peters (DE), Landschaftsarchitektur

Wendepunkt

Vadim Anaschkin (DE), Architektur
 Dominique Birke (DE), Architektur
 Johann Janecke (DE), Architektur
 Susanna Schumann (DE), Landschaftsarchitektur

Lokale Jury / local jury

Prof. Angela Mensing-de Jong (Vorsitz / chairperson)
 Carsten Hentschel
 Prof. Janna Hohn
 Rudolf Kirschneck
 Helmut Resch
 Prof. Mario Trvtkovic
 Dr. Klaus von Stetten

Stellvertreter / Substitutes
 Stefan Manthey

Preis / Prize**Feedback Placemaking**

Ada Jaśkowiec, Landschaftsarchitektur

Michał Strupiński (PL), Landschaftsplanung

Anerkennung / Runner-up**NEW neighbourHUT**

Edyta Nieciecka (PL) Architektur

Stanislaw Tomaszewski (PL), Stadtplanung

Michał Niemyjski (PL), 3D-Design

Lobende Erwähnung / Special Mention**VOLCANO**

Michał Purski, (PL), Architektur

Mitarbeit:

Inez Wawszczyk (PL), Architektur

GROUND RULES

Mateusz Adamczyk (PL), Architektur

Agata Wozniczka (PL), Landschaftsarchitektur

Mitarbeit:

Łukasz Chamer (PL), Architektur

Kamil Lempinski (PL), Architektur

Potentials Unlocked:**New Huta as a Place of Co-production**

Lukasz Bakowski (PL), Landschaftsarchitektur

Despoina Sapotzi (GR), Stadtplanung

Elmira Jafari (IR), Architektur

Nahid Aghaie Tabrizi (IR), Architektur

Erfan Farahmand (IR), Landschaftsarchitektur

Nikolaos Margaritis (GR), Architektur

SCRAP & SLAG

Paul Wolkenstein (FR), Landschaftsarchitektur

Simbio

Olga Poletkina (DE), Architektur

Pavel Kultyshev (RU), Architektur

Mitarbeit:

German Groshev (RU), Architektur

Dmitry Zakharov (RU), 3D-Design

UN.FINISHING

Pedro Moreno Cano (ES), Architektur



JURY GERMANY/POLAND
Innsbruck, 21st October 2019

Name	Signature
Annette Friedrich	
Anne Keßler	
Alessandro delli Ponti	
Prof. Christa Reicher	
Lina Streeruwitz	
Peter Stubbe	
Hubert Trammer	
Prof. Mario Tvrković	
Substitutes	
Karin Sandeck	
Dr. Irene Wiese-von Ofen	
Organisation	
Sven Kröger	

